

Ein einfacher Ausflug nach Japan - Oder doch nicht?

Von CO_B-chan

Kapitel 215 - Kyo und seine Problemchen: die Band

„Na also, geht doch.“

„Darf ich trotzdem auf den Pott? Oder willst du mir lieber 'ne Windel anlegen?“ knurrte Kyo leicht säuerlich. Er rutschte an dem Anzugträger vorbei und wollte aufstehen, doch der Gitarrist hielt ihn zurück.

„Wo willst du hin?“

„Ich sagte doch...“

„Toilette.“ Der Rothaarige nickte. „Dann komm.“ Zuerst wollte er sich beschweren, doch dann zuckte er nur mit den Schultern. Solang er endlich auf das Keramikteil kam, war ihm das sogar egal.

„Danke, also Händchen halten musst du nicht!“ An den Türrahmen gestützt fuchtelte der Sänger vor dem Gesicht des Älteren herum. „Los! Raus! Pinkeln kann ich wirklich allein!“

„Okay. Wenn du in 15 Minuten noch kein Lebenszeichen von dir gegeben hast, komm ich wieder.“ Kaoru hörte die Tür zur Toilette zuschlagen.

<Wie kann der nur umkippen, wenn der doch eigentlich so viel Energie hat?> Allerdings sah er nicht, dass Kyo sich fast sofort nachdem die Tür zu war festkrallte, um nicht umzufallen.

„Warum verdammt noch mal muss er immer im Recht sein?“ murmelte der Sänger und machte sich daran, das zu erledigen, was er hier eigentlich wollte. Seufzend sah er sein Spiegelbild an. „Was mach ich hier eigentlich für einen Mist?“

„Kyo?“

„Was denn?“

„Komm da bitte raus.“ Genervt gab der Kleine der Bitte des Drummers nach.

„Schön, ich bin raus.“ Leider hatte er nicht damit gerechnet, dass er nun zu einem Arzt verfrachtet werden würde, nachdem er halbwegs normal aussehend gemacht worden war. Da saß er also im Wartezimmer mit Shinya. Der hatte die glorreiche Aufgabe, ihn davor zu bewahren, dem Arzt und der Behandlung zu entkommen. Kyos Nase war in einer Zeitschrift versenkt. Musste das denn sein? Wollten die wirklich, dass er noch mehr Fragen beantworten musste? Shinyas Blick spürte er, doch er wollte nicht reagieren.

„Nishimura-san?“ Shinya legte die Zeitung, in der er geblättert hatte, weg, zog seinem Bandkollegen dann seine Lektüre aus den Fingern und schob ihn aus dem Wartezimmer.

„Ich kann allein laufen, verdammt noch mal!“ knurrte er, als Shinya ihn nicht losließ.

„Ja... direkt aus der Praxis.“ Schmollend latschte Kyo weiter, setzte sich dann auf die ach so bequeme Liege und schwieg verbissen vor sich hin.

„Sie sind Nishimura-san?“ Kyo starrte an dem Kerl in Weiß vorbei an die Wand. Sollte doch Shinya reden, wenn es ihm Spaß machte.

„In dieser Laune werden Sie nichts aus ihm herausbringen.“ Shinya versuchte nicht zu betreten zu klingen. „Er kann ziemlich stur sein.“ Ein leises Schnaufen. „Wie man sieht.“

„Können Sie mir denn sagen, was passiert ist?“

„Sieht man doch. Er ist ziemlich lädiert.“ Shinya zuckte die Schultern. „Außerdem ist er zusammengeklappt und wir kennen den Grund nicht.“

„Wir?“

„Ja. Wir. Ein paar Freunde und ich.“

„Ach ja.“ Der Arzt wandte sich dem Schmollenden zu und brachte diesen sogar irgendwie dazu, die Untersuchung und Behandlung der Wunden über sich ergehen zu lassen. „Ich würde sagen, Sie leiden an einer Anämie und wenn Sie sich anstrengen, dann macht Ihr Kreislauf schlapp.“ Verkündete der Kittelträger nach einiger Zeit.

„Anämie? Wollen Sie mich verarschen?“ Kyo saß auf der Liege und funkelte den Arzt wütend an.

„Ganz im Gegenteil. Das lässt sich jedoch durch eine ausgewogene Diät wieder beheben. Oder ist es in Ihrer Familie vererbt?“